

Gerade zum Jahreswechsel zeigen die Leute besonderes viel Freude, wenn Sie einen Rauchfangkehrer treffen. Wenn man einem Rauchfangkehrer begegnet und dann auch am Knopf hält, so bringt dies ja schließlich Glück! So heißt es zumindest. Warum wird der Rauchfangkehrer als „echter“ Glücksbringer gesehen? Woher kommt diese Hoffnung auf Glück?

Im Mittelalter war das Feuer in der Feuerstelle immer im Zentrum der Behausung zu finden. Mit dem Feuer wurden die Räume gewärmt, das Essen zubereitet - Feuer bedeutete damals, wie auch heute noch Wärme, Licht und Geborgenheit. Dass wohlige Wärme, und damit das Wohlbefinden des Menschen schnell vergingen, wenn stinkende und giftige Rauchschwaden in den Wohnraum austraten oder gar das gefürchtete Rauchfangfeuer ausbrach, kann man sich vorstellen. Das passierte leider häufig. Die Ursache war meist ein nicht gereinigter Rauchfang. Damals gab es keine regelmäßige Begehung und Reinigung der Rauchfänge durch Rauchfangkehrer. Der Hausbesitzer musste daher oft selber seinen Rauchfang kehren. Das Kehren der schließbaren Rauchfänge war für Nichtgeübte eine sehr schwere und auch gefährliche Arbeit. Überdies gab es strengste Bestrafungen bis hin zur Todesstrafe, wenn durch Verschulden des Hausbesitzers der Rußbelag im Rauchfang zu brennen begann und damit die Gefahr einer Feuersbrunst heraufbeschworen wurde. Es war daher ein großes Glück, wenn rechtzeitig ein Rauchfangkehrer durch die Gasse ging und für den Hausbesitzer die Arbeit erledigte. Er war somit im weitesten Sinne der Bewahrer des Hausfriedens und „Unglücksverhinderer“.

Was bedeutet Hoffnung für mich?

Mit dem Glückbringer ist unweigerlich die Hoffnung verbunden, dass etwas Gutes geschieht bzw. Schlechtes abgehalten wird. Hoffnung ist eines der schönsten Dinge die man haben kann. Wenn man auf etwas hofft und es wirklich will, dann kann es sein, dass man an seine Hoffnung glaubt und Glaube macht uns doch stark! Der Glaube hilft zum Glück zu kommen und Freude zu erfahren.

Hoffnung ist grundsätzlich positiv! Jeder hat ja andere Vorstellungen darüber. Für mich ist es der Wunsch auf Geschehnisse in der Zukunft, ohne aber die Gewissheit zu haben, ob dies auch so kommen wird. Hoffnung ist etwas, das Menschen haben, die zuversichtlich sind – das ist doch positiv! Der Pessimismus, die ständig negative Sicht auf Dinge, ist etwas für Leute die ohne Hoffnung sind, sie sind „Hoffnungslose“. Das finde ich schade. Solche Denkmuster kann ich manchmal verstehen, trotzdem ist es oft schwer nachvollziehbar. Sicher gibt es immer wieder Bereiche oder Situationen, die einen die Lage aussichtslos erscheinen lassen, aber der Glaube kann uns die Hoffnung geben, dass es besser wird. Natürlich, und davon bin ich überzeugt, hat die Hoffnung auch etwas mit „Wagemut“ zu tun. Man muss auch einmal etwas wagen, damit sich

Hoffnungen erfüllen. Ein Zitat besagt „Erhoffst du Erfüllung von anderen, wirst du nie wahre Fülle erlangen“. Es bringt nichts sich immer nur auf andere zu verlassen, ohne sich selber in die Pflicht zu nehmen. Hoffen alleine ist zu wenig, wir müssen auch etwas tun!

Welche Hoffnungen ich habe?

Für meine Familie: Dass wir alle gesund bleiben und uns auch weiterhin so gut verstehen wie bisher. Die sonntäglichen Treffen bei meinen Eltern mit den Geschwistern, Kindern und Verwandten bilden die Hoffnung, dass die Familie für uns alle den nötigen Rückhalt bietet, den jeder von uns – in unterschiedlichem Ausmaß - braucht.

Für meinen Beruf: Dass mein gesamtes Team und ich auch weiterhin die Arbeiten so leisten können, wie sie von uns erwartet werden.

Für meinen Lieblingsverein SC Liezen: Dass wir am Ende der Saison auf viele Erfolge blicken können und die gesetzten Ziele erreicht werden.

Für mich persönlich: Dass ich meine verschiedenen Rollen (Ehemann, Vater, Kind, Bruder, Freund und Chef) erfüllen kann.

Ihnen allen wünsche ich, dass das Feuer der Hoffnung nicht ausgeht und nie außer Kontrolle gerät. Mit Glaube und Liebe sollte es funktionieren.

Ihr Michael Lammer